FWA
FRANKFURTER
WASSER- UND ABWASSER-
GESELLSCHAFT mbH

Pressemitteilung

Neuorientierung der FWA sichert Arbeitsplätze und stabile Trink- und Abwasserpreise

Frankfurt (Oder), **15. Dezember 2004**. Das FWA-Konzept zur Neuorientierung will für die Kunden die Lebensqualität in der Stadt steigern und weitgehende Preisstabilität garantieren. Es eröffnet der Stadt Frankfurt (Oder) Einnahmemöglichkeiten in Höhe von rund 10 Millionen Euro. Die größten Einzelposten ergeben sich durch den Erwerb des Helenesees von der Stadt, Rückkauf von städtischen Gesellschaftsanteilen und den Verkauf von Geschäftsanteilen an einen strategischen Partner. Dieser sollte den Ausbau der FWA zum regionalen Ver- und Entsorger und zu polnischen Kooperationspartnern unterstützen.

In ihrem Konzept hat die FWA großen Wert auf die betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen gelegt. Es geht darum, die Arbeitsplätze zu erhalten und, wo möglich, neue Stellen zu schaffen. Als kommunales Unternehmen fühlt sich die FWA selbstverständlich der Stadt und den hier lebenden Menschen verpflichtet. Dazu gehört, dass die FWA den Betrieb des Hallenbades übernimmt sowie die Brunnen in der Stadt wieder zum Leben erweckt. Als kompetenter Partner für Wasserfragen steht das Unternehmen für die Bündelungen der wasserwirtschaftlichen Aktivitäten in Frankfurt.

Bezahlbare Wasserpreise werten den Wirtschaftsstandort Frankfurt auf. Die Neuausrichtung des Unternehmens darf nicht auf dem Rücken der Kunden ausgetragen werden und zu weiteren Belastungen führen.

Irritiert war die FWA über das Verhalten des Kämmerers der Stadt Frankfurt (Oder). Dieser hatte vorab die Ergebnisse eines Wertgutachtens über das Unternehmen in der Presse diskutiert, ohne Information der Stadtverordnetenversammlung, der Mitgesellschafter und der FWA.

FWA
FRANKFURTER
WASSER- UND ABWASSER-
GESELLSCHAFT mbH

Dr. Michaela Schmitz, Aufsichtsratsvorsitzende der FWA: „Der Kämmerer will scheinbar mit gezielten Indiskretionen über die Medien Fakten schaffen, ohne eine Entscheidung durch die politischen Gremien abzuwarten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Stadtverordneten der Stadt Frankfurt (Oder) bevormunden lassen. Der vom Kämmerer vorgeschlagene Verkauf an die Stadtwerke ist ohne öffentliche Ausschreibung nicht möglich und erfordert auch die Zustimmung der anderen FWA-Gesellschafter.“

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Michaela Schmitz
Aufsichtsratsvorsitzende
Frankfurter Wasser- und
Abwassergesellschaft mbH

Tel.: 030/28041-560